

PEGGY & THOMAS HENKE

»FILM DER
ANTWORTEN«

JUDITH HUEMER

FOTOARBEITEN
UND OBJEKTE
AUS DEN SERIEN
»OVERALL« UND
»MEXICOISH«

15.05. – 11.07.2014

1 JUDITH HUEMER

mexicoish #1, 2006
C- Print, gerahmt 125 x 185 cm

2 JUDITH HUEMER

overall #1, 2006
C- Print, gerahmt 130 x 190 cm

3 JUDITH HUEMER

balance of mind, 2004
Mixed Media, Holz, Textile Ganzkörperanzüge

4 JUDITH HUEMER

An die Haken hängen, 2004
Kleiderbügelähnliche Objekte, Holz

5 JUDITH HUEMER

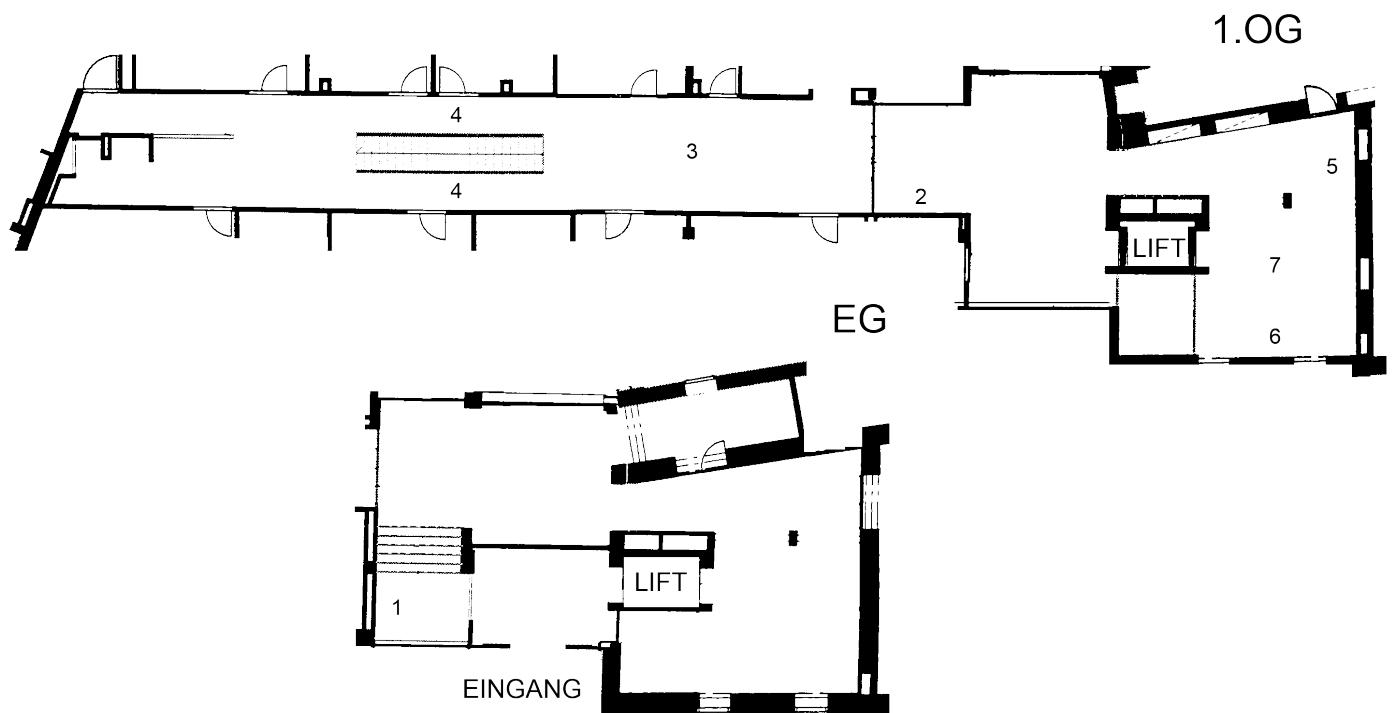
overall #4, 2006
C- Print, gerahmt 130 x 190 cm

6 PEGGY UND THOMAS HENKE

Film der Antworten, 2004–2011
242 Min. (Endlosschleife)

7 LORENZ ESTERMANN

Installationsbau zum Film, 2014
Panzerkarton, Lack, Gaffaband, Silberspray



PEGGY & THOMAS HENKE

»FILM DER
ANTWORTEN«

JUDITH HUEMER

FOTOARBEITEN
UND OBJEKTE
AUS DEN SERIEN
»OVERALL« UND
»MEXICOISH«



Die Kreuzschwestern-Galerie
Service Center der Kreuzschwestern Linz
Stockhofstraße 2, 4020 Linz
www.kem-gmbh.at

15.05. – 11.07.2014

JUDITH HUEMER

FOTOARBEITEN UND OBJEKTE AUS DEN
SERIEN »OVERALL« UND »MEXICOISH«

Die Präsentation von Judith Humer in der Kreuzschwestern-Galerie umfasst drei großformatige Fotoarbeiten aus den Serien *overall* und *mexicoish* sowie Textil- und Holzobjekte, die damit in Zusammenhang stehen. Judith Huemer eröffnet mit unerwarteten Begegnungen gedankliche „Verkettungen“ von Werk und Umfeld und setzt Dialoge in Gang.

Während die Fotoarbeiten im Eingangsbereich, im Foyer im 1. Stock sowie an der Wand unmittelbar vor dem Installationsbau zum Film mit ihrer Farbigkeit und skulpturalen Qualität Aufmerksamkeit erzeugen, bleiben am Bürogang die für Bildpräsentationen vorgesehenen weißen Wände samt Montageschienen leer. Überraschend bezieht Judith Huemer mit ihren kleiderbügelähnlichen Objekten *an die Haken hängen* das Innere der Büro- und Besprechungsräume in ihr Konzept mit ein. Das obere Ende wird mit seiner Rundung in den transparenten Oberlichtern von Außen sichtbar. Die Objekte stellen eine Verbindung zu den farbenprächtigen Ganzkörperanzügen her, die am Gang auf einer Kleiderständerähnlichen Holzkonstruktion hängen. Diese – für Erwachsene und Kinder von der Künstlerin geschneiderten – Anzüge tragen den Titel der Werkserie *balance of mind* und sind Ausgangspunkt für die großformatige Fotoserie *mexicoish*. Darin transformiert die Künstlerin eine mit diesen farbenprächtigen, floralen Ganzkörperanzügen bekleidete Familie – zwei Erwachsene und zwei Kinder – zu Bewegungs- und Beziehungskonstellationen. Nachdem die Künstlerin mit dieser Serie den farbintensiven Raum analog, digital sowie zwei- und dreidimensional erkundet und bearbeitet hat, wendet sie sich dem farbreduzierten Raum zu. In der Werkserie *overall* sind es Mönche des Benediktinerstiftes Admont, die zu Akteuren ihrer Körperhaltungen werden und in Folge den präzise komponierten Bildraum definieren.

„Eingeladen, für das Benediktinerstift Admont eine Arbeit zu gestalten, schloss die Künstlerin an frühere Serien an. Doch anders als bei *mexicoish* und *balance of mind* modellieren die Körper der Akteure hier nicht mehr oder weniger eng anliegende Stoffe, sondern sie verschwinden in ihnen,

oder genauer: sie verschmelzen mit diesen. Die reich fallenden Falten erinnern an gotische Bildschnitzereien und klösterliche Regeln, die durch Entkörperlichung die für Meditationen notwendige Verinnerlichung befördern sollten. Die Haltungen der Mönche sind nur bedingt in sich geschlossen. Einige verharren in Posen der Versenkung; andere vollziehen ausladende Gesten und geben so den Bildern Räumlichkeit und Tiefe, sowie den skulpturalen Körpern ihr eigentümliches Gewicht: Ohne schwerelos zu sein schweben sie in der Fläche des Bildes, überdecken einander, ohne sich zu berühren, stehen für sich und sind doch nicht voneinander isoliert. Ebenso die Fotos selbst: Sie haben kein oben und kein unten, und weil sie aneinander anschließen, gibt es auch kein eindeutiges, die Lektüre des Bildes regulierendes Zentrum.“

(Friedrich Tietjen, 2006)

Die skulptural wirkenden Oberflächen in den großformatigen Fotoarbeiten von Judith Huemer scheinen der Schwerkraft entzogen. Die faszinierenden Körperskulpturen laden ein, als Metapher für individuelle Lebensentwürfe betrachtet zu werden. Die Objekte, die im Kontext der Fotoarbeiten in der Ausstellung zu sehen sind, regen zur Reflexion über das „Tragen“ unterschiedlicher Rollen an.

Judith Huemer:

* 1969 in Münzkirchen/Schärding, lebt in Wien. Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien; an der Universität für angewandte Kunst Wien und an der Gerrit Rietveld Academie Amsterdam. Seit 1994 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland u.a. Fotogalerie Wien, Museum der Moderne Salzburg, Austrian Cultural Forum New York City, Fotohof Salzburg und Museum Benediktinerstift Admont. Dozentin am Institut für bildende Kunst an der Akademie der bildenden Künste Wien.

Im Zentrum ihrer künstlerischen Arbeit stehen gesellschaftsrelevante Themen und autobiographisch verknüpfte Inhalte; zu ihren wesentlichen Ausdrucksformen zählen Performance, Video, Fotografie und Installation.

www.judithhuemer.net

PEGGY & THOMAS HENKE

»FILM DER
ANTWORTEN«

JUDITH HUEMER

FOTOARBEITEN
UND OBJEKTE
AUS DEN SERIEN
»OVERALL« UND
»MEXICOISH«



Die Kreuzschwestern-Galerie
Service Center der Kreuzschwestern Linz
Stockhofstraße 2, 4020 Linz
www.kem-gmbh.at

15.05. – 11.07.2014

PEGGY UND THOMAS HENKE

»FILM DER ANTWORTEN«

Der *Film der Antworten* basiert auf persönlichen Gesprächen, die Thomas Henke zwischen 2004 und 2009 mit zwölf Schwestern der Benediktinerinnen-Abtei Mariendonk am Niederrhein geführt hat. Das vierstündige filmische Dokument, das in Zusammenarbeit mit seiner Frau Peggy entstanden ist, betrachtet das Lebenskonzept der Ordensfrauen und reflektiert die komplexe Wahrnehmung seelischer Prozesse, innerer Anfragen und Ausrichtungen. Der Film ist eine Referenz an die Sehnsucht nach Antworten auf die existentiellen Fragen nach Sinn, Schuld und Gerechtigkeit, der Möglichkeiten von Erkenntnis, Gemeinschaft und Unendlichkeit. Die Antworten der Schwestern beruhen nicht auf mystifizierten Ansichten oder dogmatischen Grundhaltungen, sondern auf der Unmittelbarkeit der persönlichen Begegnung.

Trotz der dokumentarischen Verfahrensweise definiert die Dramaturgie des Films eine radikale Subjektivität. Auch die Kamera betont den Moment der persönlichen Begegnung mit den Ordensfrauen.

Als sensible Dokumentation von Lebenskonzepten ist der *Film der Antworten* auch ein Beitrag zur Diskussion des Verhältnisses von Kunst und Religion im gesellschaftlichen und künstlerischen Kontext.

Die Idee zu einem Film über die Benediktinerinnen, bei dem die Begegnung mit den Schwestern im Rahmen persönlicher Gespräche im Mittelpunkt stehen sollte, entstand im Herbst 2004. Grundlage dieser Gespräche bildete die eigene Suche nach Antworten auf existentielle Fragen. Die Dreharbeiten von Thomas Henke erstreckten sich über drei Jahre. Dabei ist Filmmaterial von über 80 Stunden entstanden.

Zum Film ist im Verlag für moderne Kunst in Nürnberg eine Publikation mit Textbeiträgen, u.a. von Thomas Macho, Reinhard Hoeps und Susanne Neubauer, sowie einer Transkription der „Film-Antworten“ erschienen.

Der *Film der Antworten* wird nach Stationen im Museum Marta Herford, der Zeche Zollverein in Essen oder dem Minoritenkulturzentrum in Graz im Rahmen der Linzer Kreuzschwestern-Galerie erstmals im Kontext eines Frauenordens gezeigt.

Thomas Henke:

* 1972 in Korbach, lebt in Bielefeld. Film-, Video- und Medienkünstler. Studium an der Kunstakademie Münster und an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Professor für Neue Medien an der Fachhochschule Bielefeld. Im Zentrum seiner künstlerischen Auseinandersetzung steht ein experimenteller Umgang mit dem Format des Video-Porträts. Seine Experimental- und Dokumentarfilme wurden auf internationalen Filmfestivals gezeigt und ausgezeichnet.

www.filmderantworten.de

Rauminstallation zum Film

Lorenz Estermann:

* 1968 in Linz, lebt in Linz und Wien. Studium an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Lorenz Estermann beschäftigt sich mit Zeichnung, Fotografie und Installation/ Skulptur und schafft aus einfachen Materialien wie Pappe und Sperrholz dreidimensionale Architekturmodelle und Rauminstallation.

www.lorenz-estermann.com

Kuratorin: Dr. Martina Gelsinger / Kontakt: Mag. (FH) Marlene Harringer-Michlmayr, MBA – Telefon: 0732 / 664 871 2428 – marlene.harringer@kem-gmbh.at – www.kem-gmbh.at

• **Ausstellungsdauer:** 15. Mai bis 11. Juli 2014 / Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag nach telefonischer Voranmeldung

• **Kuratorinnen-Führung:** Dienstag, 1. Juli 2014, 17 Uhr

• **Terminavisos:** Lange Nacht der Kirchen am 23. Mai 2014, 19 bis 24 Uhr

Filmpräsentation und Diskussion in der Kirche der Kreuzschwestern (Wurmstraße 3, 4020 Linz)

*Einführung und Gespräch um 20 Uhr: Christine Grüll (Kulturredaktion, Linzer KirchenZeitung) im Gespräch mit Thomas Henke (Medienkünstler, Bielefeld), Hubert Nitsch (Kunstreferat Diözese Linz), Sr. Petra Car (Kreuzschwestern Europa Mitte)
Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kunstreferat und der KirchenZeitung der Diözese Linz.*